

Das Magazin für Natur und Naturfotografie







EOS-1DX Mark II Body

Bildqualität und AF-Präzision für professionelle Ansprüche!

EF 24-70/2.8 L USM II

Hochleistungs-Standardzoom für Profis

EF 70-200/2.8 L IS USM III

Hochleistungs-Telezoom für Profis

AC-FOTO.com

Der Fachversand für Naturfotografen AC-FOTO Handels GmbH · Annuntiatenbach 30 52062 Aachen · Telefon: +49 241 30007 Leasing
bis 48 Monate
Laufzeit

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt.

- * nach Sofortrabatt
- ** mit Gutscheincode NATURBLICK_1DxII, gültig bis 31.12.20



Liebe Leserinnen und Leser,

so nah und doch so fern: Die Welt von oben zu betrachten, ist den meisten von uns im Moment verwehrt – das Coronavirus hält die Menschen am Boden. Es ist an der Zeit, sich die spektakulären Aufnahmen von Drohnen anzuschauen! Hans Glader zeigt uns mit seinen großartigen Bildern neue Perspektiven, die uns mit ihrer Abstraktheit in ihren Bann ziehen.

Ähnlich außergewöhnlich, wenn auch am Boden entstanden, sind die Einblicke, die uns Dr. Ortwin Khan mit seinen spektakulären

Bildern an einem Wasserloch in der afrikanischen Savanne ermöglicht. Beim Betrachten der Bilder erscheint es einem so, als ob man den Tieren Auge in Auge gegenüberstehen würde; oder noch besser: als ob man ihren Atem spüren könnte.

Seit 1980 beschäftigt sich Roni Müller mit Fotografie. Seine Freizeit verbringt er oft in der Natur, um diese in all ihren Facetten zu fotografieren. Mit Hilfe der Fotografie gelingt es ihm, seine Umgebung bewusster wahrzunehmen. Im Portfolio schildert er uns seine Reiseerlebnisse aus Japan anhand von eindrucksvollen Bildbeispielen.

Der Begriff der blauen Stunde bezieht sich auf die besondere Färbung des Himmels während der Zeit der Dämmerung nach Sonnenuntergang und vor Eintritt der nächtlichen Dunkelheit. Diese Zeit ist für den Fotografen wegen der dramatisch anmutenden Lichtverhältnisse besonders interessant. Doch auch die Nacht ist wegen ihrer Dunkelheit und Stille eine besondere Zeit zum Fotografieren. Dr. Klaus Thomalla stellt Ihnen anhand zahlreicher Bilder einige Orte in der Nordeifel vor, die sich zur Fotografie während der blauen Stunde und bei Nacht eignen.

Wer würde nicht gerne wissen, was im Wald oder an anderen einsam gelegenen Stellen passiert, wenn man sich nicht dort aufhält? Wie wäre es, wenn man dort als unsichtbarer Beobachter wäre? – Nun, Pierre Watson hat mit seinen Fotofallen genau diese Perspektive möglich gemacht und lässt uns mit faszinierenden Bildern an seinen Erfahrungen teilhaben. Seien Sie auf seine Fototipps gespannt und nehmen Sie diese als Quelle der Inspiration!

Unser neuer Internet-Auftritt hat sich verzögert und steht Ihnen ab Ende November 2020 zur Verfügung: Noch übersichtlicher können Sie sich hier über alles informieren, was mit unseren Reisen, unserem Magazin und dem NATURBLICK Verlag zu tun hat. Schauen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie haben es gesehen: Das erste NATURBLICK-Spezial ist erschienen: Sie können es seit Oktober 2020 über den NATURBLICKVerlag beziehen: Unter dem Titel "Mit Geduld und Biss. Ansitz und Tarnung in der Tierfotografie" haben wir für Sie eine Auswahl von Naturfotografen versammelt, die ihre besten Ansitzbilder präsentieren und in faszinierenden Geschichten von deren Entstehungsprozess berichten.

Einen ersten Eindruck von seinem Inhalt können Sie durch die nebenstehende Anzeige erhalten oder aber ausführlicher auf unserer Homepage. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die interessante Auswahl an Geschichten und Berichten zum Thema "Ansitz und Tarnung in der Tierfotografie"! Und: Falls Sie noch ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art benötigen: Es sind noch Exemplare vorhanden!

Mit diesem Heft läuten wir bereits den 20-jährigen Geburtstag von NATUR-BLICK ein, den wir ausführlich im Heft 1/2021 feiern wollen. Ja, Sie lesen richtig: Unsere Zeitschrift gibt es nunmehr bereits zwanzig Jahre!

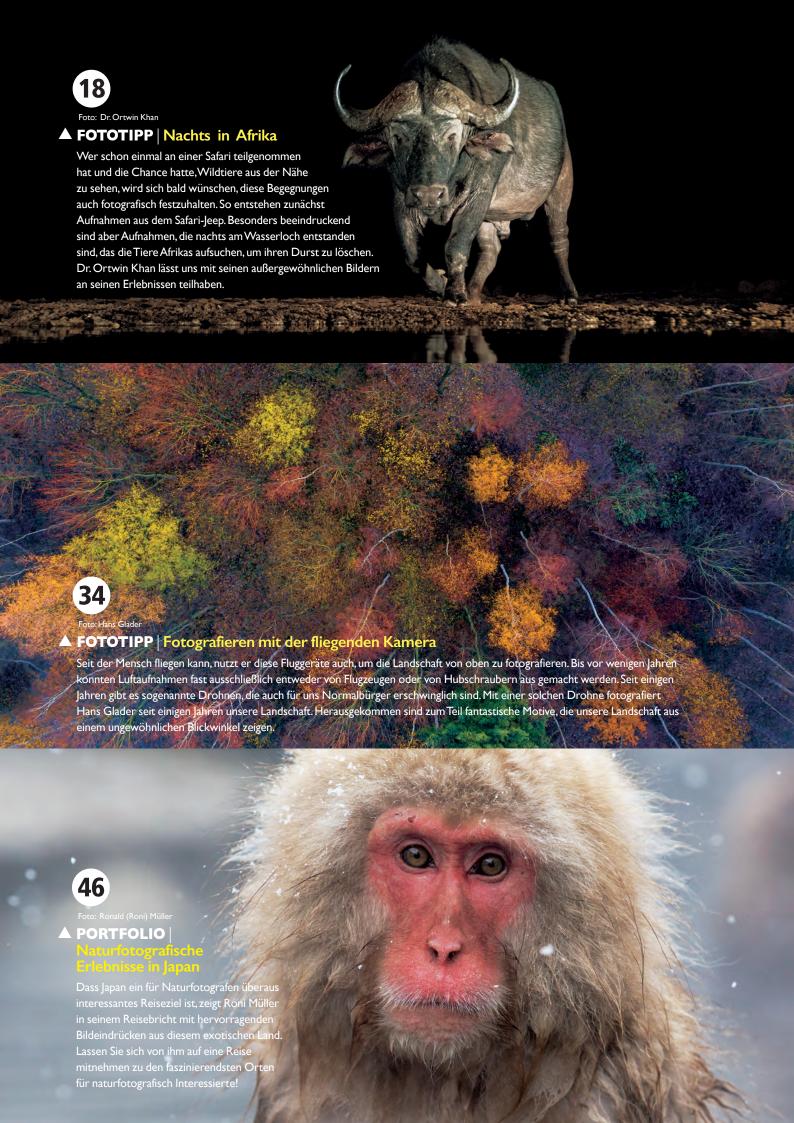
Das soll gebührend gefeiert werden: mit besonderen Beiträgen und Aktionen, an denen Sie eingeladen sind, teilzunehmen!

Nun aber viel Freude und viel Vergnügen mit dieser NATURBLICK-Ausgabe!

Herzlichst,

P. Scherbus





INHALT 4 2020

Auf 88 NATURBLICK-Seiten Beiträge rund um die Natur und aus der Welt der Naturfotografie

NATUR im BLICK Die besondere Naturaufnahme Naturfotografie im Saarland	
Von Peter Schwager	. 6
Der Steinadler und der Fuchs Von Dorothea Oldani	12
AUS DER NÄHE BETRACHTET Der entscheidende Moment in der Naturfotografie Von Dr. Klaus Thomalla	14
FOTOTIPP Nachts in Afrika Von Dr. Orthwin Khan	18
Fotografieren mit Fotofallen Von Pierre Watson	26
Fotografieren mit einer fliegenden Kamera Von Hans Glader	34
DROHNENFOTOGRAFIE Was man beim Kauf einer Drohne beachten sollte	44
PORTFOLIO Naturfotografische Erlebnisse in Japan Von Ronald (Roni) Müller	46
TIERFOTOGRAFIE Im Reich der Vögel und Goldschakale Von Michaela Walch	56
NATUR vor der HAUSTÜR Die Nordeifel zur blauen Stunde und bei Nacht Von Dr. Klaus Thomalla	62
FOTOTECHNIK Fotografieren mit Speziallinsen: Mit dem Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO zum Makroshooting Von Dr. Gerald Haas	74
NATURLITERATURBLICK NATURBLICK-INFO	78 80
NATURBLICK-Shop Abo-/Shop-Bestellschein	88 90



Titelbild:Löwe (Panthera leo)
Foto: Dr. Ortwin Khan





Foto: Dr. Klaus Thomalla

▲ NATUR vor der HAUSTÜR | Die Nordeifel zur blauen Stunde und bei Nacht

Die Zeit vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang hat für den Fotografen auch in der Nordeifel ihren besonderen Reiz. Denn dann befindet sich die Sonne schon weit unterhalb des Horizonts und taucht den Himmel in ein tiefes Blau. Nicht weniger spannend allerdings ist die Zeit, wenn die Dunkelheit alles umgibt und die Welt der Nachtfotografie beginnt. Dr. Klaus Thomalla schildert anhand zahlreicher Bilder seine Erfahrungen, die er beim Fotografieren während der blauen Stunde und nachts in der Nordeifel gemacht hat.



Das Fotografieren der Natur ist eine faszinierende Tätigkeit: Wir gehen hinaus und kehren bestenfalls mit ansprechenden Bildern zurück. Nicht weniger interessant ist es, sich im Nachhinein Gedanken über all diejenigen Aspekte zu machen, die mit der Naturfotografie zu tun haben. Denn nur wenn wir unser fotografisches Bewusstsein schärfen, wird es uns gelingen, bedeutungsvolle Bilder zu gestalten. In diesem Sinne schildert Dr. Klaus Thomalla hier seine Gedanken zur Naturfotografie.

Dr. Klaus Thomalla

Jahrgang 1971, lebt in Köln.

Aufgewachsen in der Rureifel, hat er schon als Jugendlicher die Schönheit der Natur entdeckt und im Bild festgehalten. Der Studienrat beschäftigt sich vorwiegend mit der Tier- und Landschaftsfotografie und arbeitet mit dem Nikon-System. Der beste Grund für ihn, heimatliche Gefilde zu verlassen, ist die Fotografie.

Der entscheidende Moment in der Naturfotografie

Von Dr. Klaus Thomalla | E-Mail: klaus.thomalla-naturfotografie@gmx.de

Jede Geschichte, die wir mit unseren Bildern erzählen, lebt von dem, was niemand anderer als der bekannte französische Fotograf Henri Cartier-Bresson (1908-2004) den "entscheidenden Moment" genannt hat. Was ist damit gemeint?

Begriffsklärung

Zunächst könnte man Cartier-Bresson so verstehen, als ob es darum ginge, dass der Fotograf genau im richtigen Moment den Auslöser seiner Kamera drückt. Doch ist damit die tatsächliche Bedeutung des Begriffs nicht erfasst. Denn Cartier-Bresson hat betont, dass der entscheidende Moment nicht allein mit dem Geschichtenerzählen zu tun hat, sondern dass es sich um den flüchtigen Augenblick handelt, in dem der Höhepunkt des Geschehens mit den grafischen Elementen im Bildausschnitt so zusammenspielt, dass die bestmögliche Komposition entsteht. Anders gesagt: Nach Cartier-Bresson ist der entscheidende Moment der Augenblick, in dem die Spannung in einer Szene, die Sie fotografieren, ihren Höhepunkt erreicht und sich mit der bestmöglichen Komposition trifft.

Das bedeutet: Wenngleich es vom Gesichtspunkt der Geschichte aus betrachtet bessere Momente geben mag, ist für das Bild der beste Moment derjenige, der zwar den Höhepunkt der Spannung enthält, aber zugleich am stärksten mit dem Rest im Bildausschnitt interagiert und insofern das Foto mit der prägnantesten Bildwirkung ermöglicht.

Das Entscheidende des Moments bezieht sich auf die Komposition und meint, dass die visuellen Aspekte des Augenblicks in einer ansprechenden Weise in ein Foto gebracht werden und der Höhepunkt eines Geschehens im Bildausschnitt in möglichst dynamischer Weise dargestellt wird.

Nach alledem gibt es zwei Elemente im Konzept des entscheidenden Moments: Der erste besteht darin, dass Momente selber einen Höhepunkt haben, den es einzufangen gilt (Spannung); der zweite ist die Bedeutung der Verbindung von Moment und Bildausschnitt (Komposition).

Die "sehnsuchtsvolle" Hirschkuh oder: In weiter Ferne

Mir war aufgefallen, dass die Hirschkuh (Cervus elaphus) ihren Blick immer wieder in Richtung Blätterdach wandte und so ihr Verlangen nach dem frischen Grün zeigte. Damit war jedenfalls ein Thema von universeller Bedeutung gegeben, mit dem es möglich war, eine naturfotografische Geschichte zu erzählen.

Die Nikon D800 in Kombination mit dem AF-S Nikkor 600 mm f/4G ED VR war eine gute Voraussetzung, um im relativ dunklen Wald zumindest die technische Problematik in den Griff zu bekommen

Etwas anderes war es aber, den entscheidenden Moment im Sinne von Cartier-Bresson festzuhalten: Ich musste versuchen, denjenigen Moment zu fotografieren, der den Höhepunkt des Geschehens ausmacht, darüber hinaus am stärksten mit dem Rest im Bildausschnitt interagiert und so das Foto mit der stärksten Bildwirkung ermöglicht.

Hier habe ich genau den Moment erwischt, in dem der nach oben ausgerichtete Kopf beim Betrachter das universelle Gefühl entstehen lässt: Die Hirschkuh möchte etwas für sie Unerreichbares, sie begehrt, an die Blätter zu kommen, ohne das Hindernis der Höhe überwinden zu können (Spannung). Und genau dieses Gefühl kennen wir alle in irgendeiner Form auch von uns selber, wenn wir etwas erstreben, das in weiter Ferne liegt. Erst dadurch wird aus dem trivialen Foto einer Hirschkuh ein Bild, das eine Geschichte erzählt, weil es thematisch eben den interessantesten Moment verkörpert.

Was die Komposition betrifft, kam es mir darauf an, dass die Hirschkuh nicht irgendwie nach oben sehen sollte. Ich wollte sie von der Seite her darstellen, sodass sie senkrecht nach oben schaut und man ihre Augen erkennen kann, als ob sich darin ihre ganze "Sehnsucht" nach den frischen Blättern widerspiegeln würde. In einer Sekunde machte ich sieben Aufnahmen, deren letzte aus meiner Sicht den eben beschriebenen entscheidenden Moment am ehesten festhält.

Der Höhepunkt des Geschehens, also der nach oben gestreckte Kopf, trifft sich mit der bestmöglichen Komposition: Der enge Bildausschnitt positioniert statt des ganzen Körpers den Kopf rechts im Bild und lässt nach oben genug Raum, damit der Betrachter die unerreichbare Höhe der Blätter wahrnehmen kann. Der Kopf wiederum hebt sich gut vom grünen Hintergrund des Laub-

In solchen Situationen liegt es in Ihrer Hand, vorherzusehen, welcher Moment der entscheidende ist, also der Höhepunkt einer Situation, und diesen gleichzeitig so festzuhalten, dass er der Komposition am besten entspricht.

Der durstige Graureiher oder: Lebenselixier Wasser

Ich hatte den Graureiher (Ardea cinerea) im Visier, als er zum Trinken ansetzte. Mit der Serienfunktion der Nikon D4 machte ich so viele Aufnahmen, dass ich später nur noch auswählen musste, welche meine Vision eines trinkenden Graureihers am besten verkörpert. Wird das hier gezeigte Bild Cartier-Bressons Konzept gerecht?

Schauen wir genauer zu: In der Sequenz der Aufnahmen taucht der Reiher zunächst mit dem spitzen Schnabel ins Wasser ein, um dann langsam nach oben zu kommen, wobei er einen Halbkreis von Wassertropfen nach sich zieht. Bei Blende 5,6 und ISO 800 war es möglich, sowohl den Kopf als auch die Wassertropfen scharf zu bekommen und den Hintergrund wegen des lichtstarken AF-S Nikkor 200-400 mm f/4G ED VR I verschwimmen zu lassen, sodass der Reiher sich davon gut abhebt. Soweit die technische Seite des Bildes. Und der entscheidende Moment?

Hier halte ich gerade den Moment fest, in dem der Reiher einen Teil des in der Aufwärtsbewegung zu sich genommenen Wassers wieder verliert (Spannung), was im Halbkreis von Tropfen sichtbar wird. Dadurch wird das Wasser als lebensspendende und lebenserhaltende Kraft sichtbar, das alle Lebewesen brauchen, um ihr biologisches Dasein zu erhalten. Es wirkt wie ein kostbares Lebenselixier, ein Zaubertrank also, der Jugend, Schönheit und ein langes Leben verleihen soll. Meines Erachtens handelt es sich durchaus um den Höhepunkt des Geschehens, der mit den grafischen Elementen so zusammenspielt, dass die bestmögliche Komposition entsteht. Nehmen wir an, der dynamisch wirkende Halbkreis wäre als kompositorisch interessanter Aspekt nicht im Bild: Das Foto wäre langweilig! Es wäre das Foto eines am Ufer stehenden Graureihers, das keine Geschichte erzählen würde, weil der entscheidende Moment eben nicht abgebildet worden wäre. Der Halbkreis und der Körper des Reihers stehen einander spannungsreich gegenüber: Es sind die visuellen Aspekte des Augenblicks, welche die Komposition ausmachen und zugleich den Höhepunkt des Geschehens widerspiegeln.

Das "enttäuschte" Eichhörnchen oder: "Wie gewonnen, so zerronnen!"

Schon längere Zeit hatte ich das Eichhörnchen (Sciurus vulgaris) beobachtet: Immer wieder hängte es sich geschickt an die Futterröhre, um an unserer Großzügigkeit gegenüber den Vögeln zu partizipieren. Dabei hatte es eine ganz eigene Methode herausgefunden, die es zur Anwendung brachte: Es hielt sich mit seinem Schwanz an einem Ast fest, und zwar so, dass es genau parallel



Oft ist es nur ein Sekundenbruchteil, von dem es abhängt, inwiefern es aelungen ist, den entscheidenden Moment festzuhalten. Weder vor noch nach dieser Aufnahme ist es mir gelungen, die Spannung in dieser Szene mit der bestmöglichen Komposition zu kombinieren.

Nikon D800 · AF -S Nikkor 600 mm f/4G ED VR

f/4 · 1/100 Sek. · ISO 1250

Das Bild ist unter kontrollierten Bedingungen entstanden.

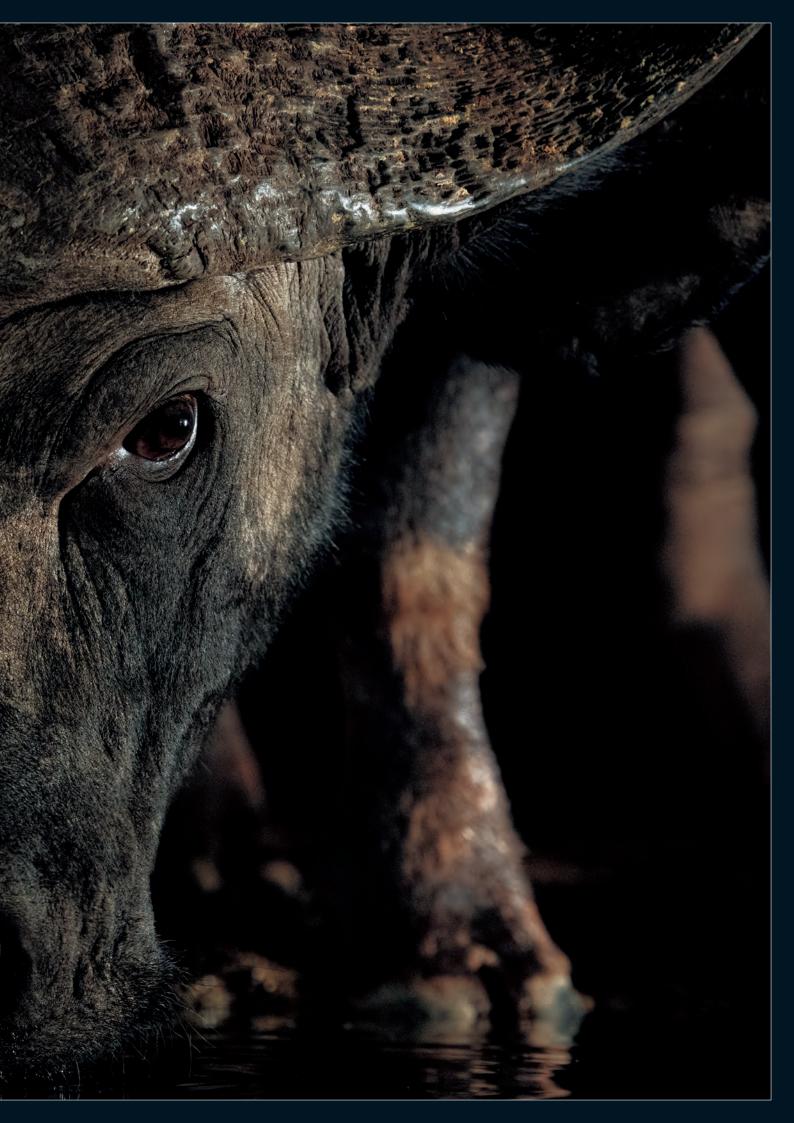


Bilder und Text von Dr. Ortwin Khan

Afrika ist eines der Traumziele für jeden Naturfotografen.

Die unterschiedlichen Landschaften sind grandios und majestätisch und die Möglichkeiten der Tierbeobachtung unerschöpflich. Wer schon einmal an einer Safari teilgenommen hat und die Chance hatte, Tiere aus der Nähe zu sehen, wird sich bald wünschen, diese Begegnungen auch fotografisch festzuhalten. So entstehen zunächst Aufnahmen aus dem Safari-Jeep und vielleicht auch die ein oder andere Aufnahme bei einem Bush-Walk.

Die Erlebnisse sind einmalig und bleiben im Gedächtnis.



Tierfotografie mit Fotofallen

Bilder und Text von Pierre Watson

Die meisten Tiere haben Angst vor dem Menschen. Diese Angst, obwohl gerechtfertigt, macht das Leben der Tierfotografen schwierig. Eine Lösung dieses Problems ist die Verwendung von Fotofallen, wobei der Fotograf gar nicht präsent sein muss. Aber diese Methode kommt mit ihren eigenen Problemen. Seit zwei Jahren fotografiere ich nun mit Fotofallen und habe die wichtigsten Tipps für alle zusammengefasst, die in der spannenden Welt der Fotofallen einsteigen möchten.

ndlich, nach fast zwei Monaten, versteckt im Wald, erwischte die Kamera mein Wunschbild: Ein Dachs auf seiner nächtlichen Futtersuche lief nur einen Meter vor der Fotofalle vorbei. Von dieser kurzen Begegnung aber schoss die Kamera nur ein einziges Bild. Dank der richtigen Vorbereitung und Planung reichte jedoch dieses einzelne Bild, um mich zufriedenzustellen. Endlich hatte ich dieses scheue Tier auf der Speicherkarte!

Vor zwei Jahren entschloss ich mich dazu, das Fotografieren mit Fotofallen zu versuchen. Diese fremde fotografische Methode war für mich eine große Herausforderung, aber am Ende hat es sich gelohnt! Eine Fotofalle ermöglicht einzigartige Bilder, welche bei einer Präsenz des Fotografen nie möglich gewesen wären.

Was früher nur für Naturdokumentationen und Profifotografen möglich war, kann heute jeder Fotograf selbst verwenden. Dank besserer und günstigerer Ausrüstungen von Firmen wie Camtraptions aus England oder Cognisys aus den USA ist es einfacher denn je, eine Fotofalle aufzubauen. Die Grundausrüstung – eine Kamera, ein Bewegungssensor und ein Blitzgerät – findet man für insgesamt weniger als 1000 Euro.

Für eine Fotofalle braucht man keine teure Ausrüstung. Eine günstige Kamera mit ihrem mitgelieferten Objektiv macht hervorragende Bilder. Kaufen muss man eine Kamera nicht einmal unbedingt. Die meisten von uns haben schon eine alte "Einsteiger"-Kamera die in irgendeiner Ecke im Haus steht und Staub sammelt. Statt herumzuliegen, könnte diese Kamera tolle Bilder in einer Fotofalle schießen! Leider ist die Lernkurve der Fotografie mit Fotofallen sehr steil. Um Ihnen den Einstieg jedoch noch etwas zu erleichtern, habe ich hier meine wichtigsten Tipps zur Fotografie mit einer Fotofalle zusammengefasst.

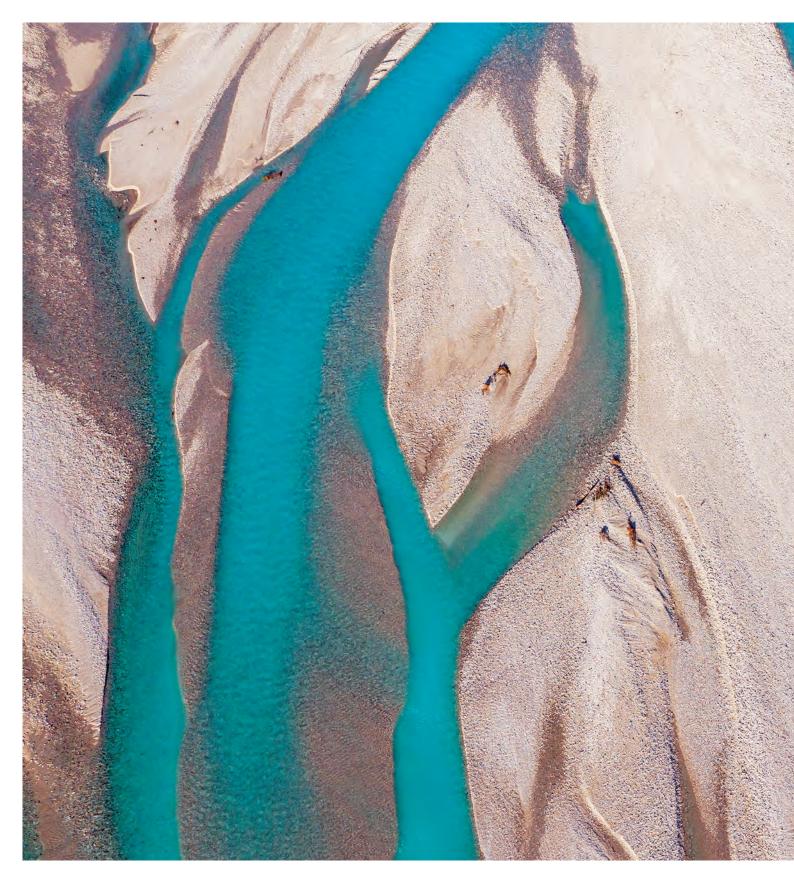
Obwohl die Spuren von Mäusen überall im Haus sichtbar waren, brauchte ich eine Fotofalle, um diese nachtaktiven Besucher zu fotografieren. Hier frisst eine Gelbhalsmaus das von mir hingelegte Nagetierfutter.

Nikon D7200 · AF-S Nikkor 35 mm f/1,8G · f/13 · 1/160 Sek. · ISO 840

Nikon D7200 · AF-S Nikkor 35 mm f/1,8G · f/13 · 1/160 Sek. · ISO 640 Bewegungssensor · zweimal Nikon SB-700 Blitzgeräte







FOTOTIPP | Fotografieren mit einer fliegenden Kamera

Bilder und Text von Hans Glader

eitdem der Mensch fliegen kann, besteht auch der Wunsch, aus der Luft die Landschaft zu fotografieren. Damit bekommt man einen Blick auf unsere Erde, der bis dahin völlig unbekannt war. Das gilt bzw. galt auch für uns "moderne" Menschen: Bislang konnten wir von Kleinflugzeugen, Hubschraubern oder anderen Fluggeräten aus die Erde fotografieren. Die Kosten

waren aber immer wieder ein limitierender Faktor, sodass Luftaufnahmen eher dem professionellen Sektor vorbehalten blieben. Ich hatte in den führen 80er Jahren das große Glück, in meinem Bekanntenkreis zwei Kollegen zu haben, die einen Pilotenschein besaßen. Um diese Lizenz nicht zu verlieren, mussten sie alljährlich eine gewisse Anzahl von Flugstunden absolvieren. Immer wieder



Nach längeren starken Regenfällen steigen die Wassermassen im Tagliamento, einem der letzten Wildflüsse der Alpen, stark an. Der Türkis-Ton des Wassers ist typisch für kalkhaltige Gewässer, da Kalkkristalle diese Farbe entstehen lassen.

DJI Mavic 2 Pro · Hasselblad L1D-20c · f/5 · 1/500 Sek. · ISO 100

hatte ich dadurch die Gelegenheit, mitfliegen zu dürfen. Finanziell war es für mich keine übermäßig große Belastung, denn ich brauchte bei diesen Flügen, bei denen ich mitgeflogen bin, lediglich die Spritkosten zu tragen. Es entstand so eine regelrechte Win-Win-Situation. Mein Kollege hatte seine Pflichtstunden günstig absolviert, und ich konnte auf diese Art sehr günstig meine Luft-

aufnahmen machen. Damals musste man vor einer Veröffentlichung der Fotos noch die Genehmigung der jeweiligen Bezirksregierung einholen.

Das hat sich mittlerweile völlig verändert. Seit einigen Jahren sind fliegende Foto- und Filmapparate, sogenannte Drohnen oder Kopter auf dem Markt, die man auch als Privatperson erstehen kann.



Aus der Luft kann man Strukturen einer landwirtschaftlich genutzten Fläche in Griechenland sehr schön erkennen. Nicht nur Fahrspuren, über welche die Traktoren fahren, sondern auch Trampelpfade, auf denen Schafe und Ziegen regelmäßig laufen, lassen sich von oben gut sehen. DJI Mavic 2 Pro· Hasselblad L1D-20c· f/5· 1/500 Sek.· ISO 100



Von oben

Auf einer im zeitigen Frühjahr sehr nassen Fläche kann man die Strukturen wahrnehmen, die das Wasser nach dem Abtrocknen hinterlässt.

DJI Mavic 2 Pro · Hasselblad L1D-20c · f/2,8 · 1/320 Sek. · ISO 100

Ein kleiner mäandrierender Bach, der sich seinen Weg durch eine Weidefläche bahnt, ist an sich schon ein interessanter Anblick. Aber aus der Luft bekommt man eine noch interessantere Perspektive auf dieses Fließgewässer. Gut sichtbar sind dabei die kleinen Sandablagerungen, die das Wasser im Laufe der Zeit hinterlässt.

DJI Mavic 2 Pro · Hasselblad L1D-20c · f/5 · 1/400 Sek. · ISO 100



Ronald (Roni) Müller

NATURFOTOGRAFISCHE ERLEBNISSE IN JAPAN

ch hatte das Glück, schon verschiedene Adler fotografieren zu können, jedoch den Riesenseeadler hatte ich noch nie vor meiner Linse. Voller Erwartungen bestieg ich das Flugzeug in Zürich, via Frankfurt flog ich nach Tokio und gleich weiter nach Kushiro auf der Insel Hokkaido.

Infolge Corona konnten bereits keine Asiaten mehr einreisen. Welche Überraschung zu unseren Gunsten! Die Reiseteilnehmer waren nicht alle Fotografen und nicht alle winterfest. Es wird sehr kalt im Winter in Hokkaido. Für einige musste der Bus beheizt bleiben, damit sie sich wieder aufwärmen konnten. Ein Fotograf hatte so viele Objektive bei sich, dass seine Frau mitreiste und ihm zur Seite stand. Hiervon träumt wohl jeder Fotograf!

Als Erstes besuchten wir die Shiretoko-Halbinsel, die 2005 zum Unesco-Weltnaturerbe erklärt wurde. An diversen Stellen konnten wir die Mandschurenkraniche ablichten. Bereits bei Sonnenaufgang fanden wir uns an den Foto-Hotspots ein und belegten die besten Standorte.

Natürlich mussten wir dann unsere guten Plätze verteidigen gegenüber den ausgeschlafenen Fotografen, die zwar mit den besten Objektiven prahlen konnten, aber nicht zum frühen Aufstehen bereit waren.

Die Mandschurenkraniche, auch Rotkronenkraniche genannt, gehören leider zu denjenigen Kranichen, die am stärksten bedroht sind. Die Kraniche auf Hokkaido sind Standvögel. Ihr Balztanz ist einer der komplexesten und eindrucksvollsten. Ein Vogel fängt an, und man wird Zeuge eines kollektiven Tanzes. Wir konnten die Szenen im Sonnenschein und Schneetreiben fotografieren. In Rausu finden Fotografen einen der besten Plätze, um den seltenen und einzigartigen Riesenseeadler, den gemeinen Seeadler und andere Raubvögel mit der Kamera einzufangen. Im Winter sind sie auf dem Packeis die Hauptattraktion. Rund tausend Adler, aus Kamtschatka angereist, verbringen den Winter auf der Shiretoko-Halbinsel. Während zweier Tage stand uns ein Boot zur Verfügung, um die Vögel bei Sonne, Schnee und eisiger Kälte im Bild einzufangen.

Unterwegs im Bus entdeckten wir während der An- und Abfahrten Sikahirsch, Habichtskauz und Rotfuchs. Abends waren wir auf der Lauer für die seltenste Eule der Welt: den Riesen-Fisch-Uhu. Weltweit soll der Bestand nur noch tausend Tiere umfassen. Der nachts jagende Uhu wurde mit Stroboskoplampen beleuchtet, die ihn nicht stören. Leider verstanden wir die Hinweise auf Japanisch nicht, die Kameras zu synchronisieren. Aus diesem Grund konnte ich oft nicht auslösen. Meine drei guten Bilder sind somit Zufallstreffer.

Mit Lunchpaket, heißem Tee und warmen Kleidern ging es in eine kleine Baracke mit leider nur vier Fenstern. Es waren zwanzig Fotografen mit Stativ! Auch wenn ich ein sonst langsamer Berner sein mag, war ich einer der ersten unserer Gruppe im überfüllten Raum und bat einen Japaner, sein riesiges Stativ bitte 50 Zentimeter höher zu stellen, damit ich unterhalb mit dem vorhandenen kleinen Kissen (als Ersatz Bohnensack) fotografieren konnte. Ich musste noch etwas Schweizer Schokolade opfern, dann vertrugen wir uns recht gut.

Leider fanden nicht alle unserer Gruppe einen freien Platz. Hier geht es trotz Voranmeldung und Reservation um Abzocke von Fotografen. Zum Glück spürte der Uhu wohl, dass ein die ganze

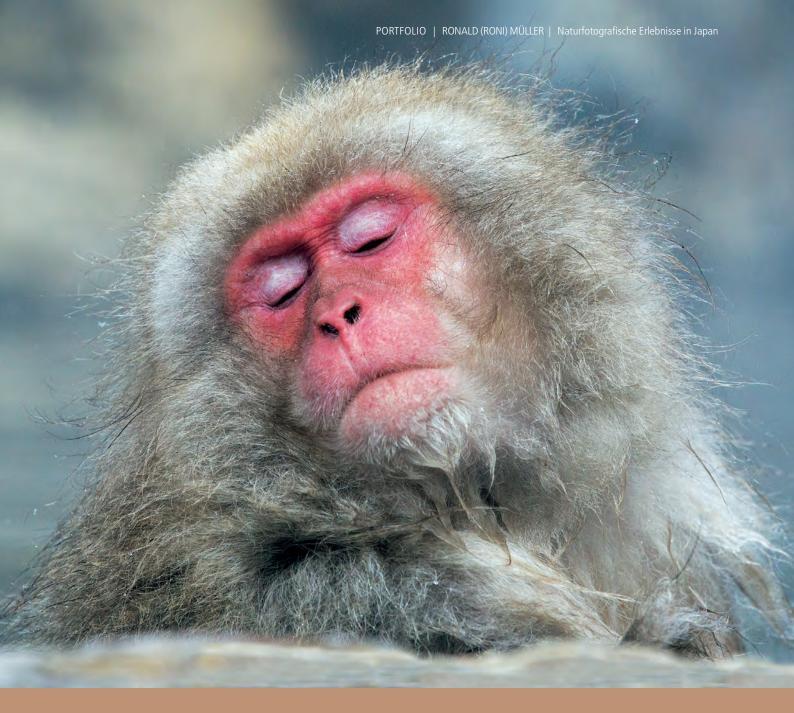
Ronald (Roni) Müller

Seit 1980 beschäftige ich mich mit Fotografie. Angefangen mit Papierbildern, habe ich drei Jahre später auf Diafilm umgestellt. Ich verwende seit Beginn Kameras und Objektive von Canon. Nachdem mir im Dezember 2010 in Trelew in Argentinien meine gesamte Analogausrüstung gestohlen wurde, habe ich auf die digitale Fotografie umgestellt. Heute schätze ich die vielen Vorteile und Möglichkeiten des digitalen Fotografierens. Meine schönsten Dias habe ich mit Nikon-Scan digitalisiert.

Ich durfte viele Reisen unternehmen: in alle Welt, aber vor allem nach Afrika. Neu fasziniert mich der Norden. Was gibt es Schöneres, als Tiere und Landschaften in beeindruckenden Lichtern, Stimmungen und Farben mit verschiedenen Objektiven abzulichten.

Als ich mit 21 Jahren eine Spiegel-

reflexkamera gekauft hatte, fing die Faszination der Naturfotografie an. In den folgenden Jahren erkrankte ich am Naturfotovirus. Die Freizeit verbringe ich meist in der Natur um diese in all ihren Facetten zu fotografieren. Dank der Fotografie nehme ich die Umgebung bewusster wahr. Ich erlebe fantastische Lichtstimmungen, beobachte Tiere in ihrer natürlichen Umgebung und entdecke viele kleine Details. Heute habe ich noch mehr Zeit, vor der eigenen Haustüre, aber auch in Naturparadiesen dieser Erde, Natur. Pflanzen und vor allem die Tierwelt abzulichten, Unzählige Stunden kann ich bei der Ansitzfotografie Geduld entwickeln und den Alltag vergessen.



Totale Entspannung: Nach einer kalten Nacht im Wald gönnen sich die Rotgesichts-Makaken eir "Wellnessbad"

Canon 5d Mark III Canon EF 70-200mm f/2,8L IS III USM bei 200 mm · f/7,1 · 1/500 Sek. · ISO 1000 Nacht tobender Schneesturm aufzog und er jetzt seinen Fisch holen musste. Aus Platzgründen habe ich mich für ein 2,8/200 mm-Objektiv entschieden. Plötzlich wurde der Sturm orkanartig, und ich konnte geistesgegenwärtig verhindern, dass meinem japanischen Kollegen das Stativ samt 500 mm-Objektiv umfiel, weil die Leute die Baracke fluchtartig und rücksichtslos verließen. Schneeweiß im Gesicht konnte er fast nicht mehr aufhören, sich bei mir mit Kopfnicken zu bedanken. Diese Schrecksekunden werden wir wohl beide nie vergessen.

Im Akan-Nationalpark gibt es zwei schöne Seen (Mashu und Kussharo) und zahlreiche heiße Quellen, wo hunderte Singschwäne den Winter verbringen. Die Ufer sind eisfrei, und die Schwäne können in ziemlich guter Foto-Distanz im Morgen- und Abendlicht abgelichtet werden. Um die Rotgesichtsmakaken (auch Japanische Makaken genannt) zu beobachten und zu fotografieren, fuhren wir ab Tokio mit dem Hochgeschwindigkeitszug nach Yudanake. Wir mar-

schierten morgens sehr früh zum Eingang des Jigokudani-Affenparkes. Auf Deutsch bedeutet der Name "Höllental", was auf die heißen Quellen hindeutet. Der Park wird erst geöffnet, sobald die Affen beim Baden sind. Ansonsten würden sie gestört und sich nicht trauen, in die heißen Quellen zu steigen. Jedes Tier muss sich seinen besten Platz erkämpfen. Einmal im warmen Wasser, lassen sie sich nicht mehr stören. Abends ziehen sich die Tiere wieder in die Wälder zurück. Eindrücklich!

Ein warmes Essen am Abend oder eine typische japanische Bento-Box (Lunchpaket) für tagsüber und vor allem das Verweilen in den berühmten Onsen (Thermalbäder) der Hotels haben die kalten Tage draußen vergessen lassen. Wenn man abends einschläft, bevor der Kopf das Kissen berührt, hat man an diesem Tag richtig gelebt!

Mit vielen Bildern und unvergesslichen Eindrücken ist eine spannende Reise kurz vor dem Corona-Lock Down zu Ende gegangen.





Durch das typische Flugverhalten erkennt man den Wiedehopf schon von weitem. Hier eine seltene Situation, bei dem ein Exemplar beim anderen vorbeifliegt. Nikon D500 \cdot AF-S Nikkor 300 mm f/2,8 \cdot f/5 \cdot 1/320 Sek. \cdot ISO 400

TIERFOTOGRAFIE

Im Reich der Vögel und Goldschakale

Bilder und Text von Michaela Walch

as Biosphärenreservat Donaudelta befindet sich im Mündungsgebiet der Donau in das Schwarze Meer. Es stellt nach dem Wolgadelta das zweitgrößte Delta Europas dar und umfasst ein Gebiet von 5800 Quadratkilometern, wovon 72 Prozent mit einer Fläche von 4178 Quadratkilometern unter Naturschutz stehen. Diese Fläche liegt zu 82,5 Prozent im rumänischen Teil der Landschaft Dobrudscha sowie zu 17,5 Prozent in der Ukraine. Im Jahr 1993 wurde dieser Teil zum Weltkulturerbe erklärt.

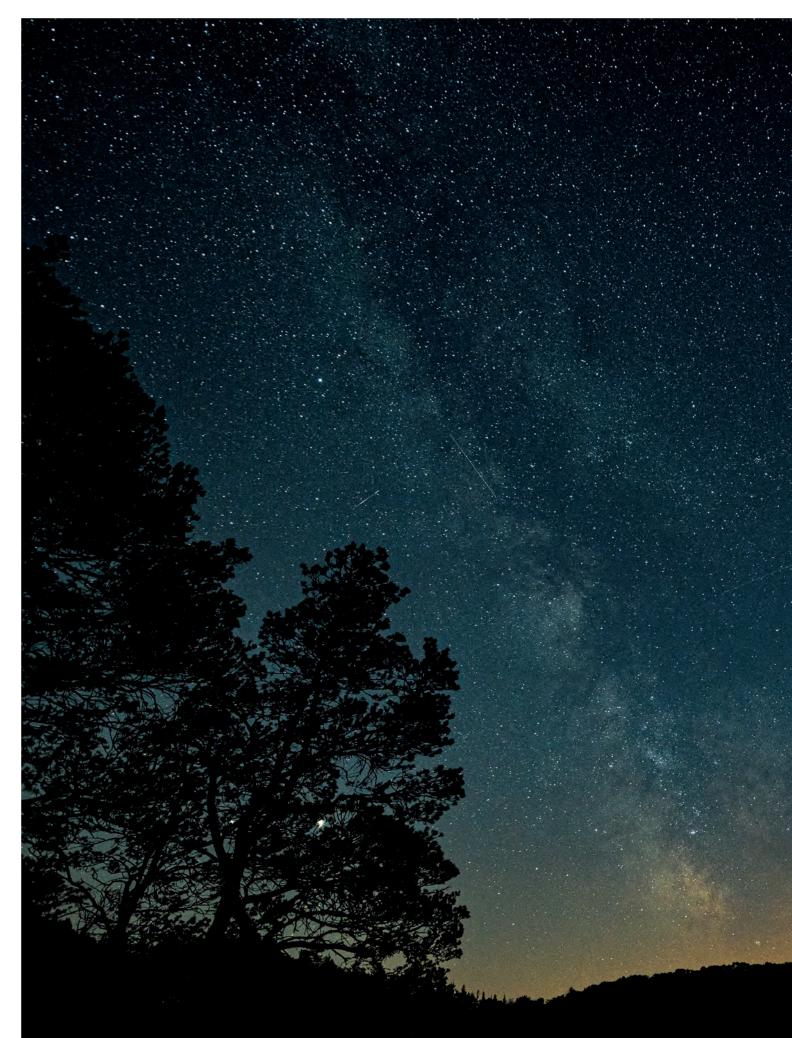
Die vielfältige Landschaft von Sümpfen über sehr trockene Bereiche mit Sanddünen bis hin zu alten Eichenwäldern ist der Lebensraum von unzähligen Vogelarten und somit ein Eldorado für Ornithologen und Vogelfotografen. Doch mein Interesse galt dem dort lebenden Goldschakal. Das Delta liegt größtenteils in Rumänien.

Die Anreise vom Flughafen Bukarest bis zum Delta dauerte etwa acht Stunden, inklusive einer ca. zweieinhalbstündigen Bootsfahrt, während der sich schon die Artenvielfalt der Vögel präsentierte. Zwischen April und Juni boomt wegen der vielfältigen Vogelwelt der Naturfototourismus. Daher wählte ich den Juli für meine Fotosafari. Die Aktivität und Vielfalt der Vögel waren geringer, aber dafür war ich alleine auf weiter Flur unterwegs und wurde bei der Auswahl meiner Motive nicht gestört.

Häufig begegnete ich auf meinen Erkundungstouren Rinderherden. Es waren Mutterkühe mit Kälbern und Stiere dabei. Die Begegnungen waren immer unproblematisch. Man bekam nie das

Schakale sind enorm anpassungsfähig. Ihr exzellenter Geruchssinn führt sie dorthin, wo sie leichte Beute vorfinden. So können sie auch auf knorrige und trockene Baumstämme klettern, wenn sie dort Fressbares wittern.

Nikon D500 · AF-S Nikkor 300 mm f/2,8 · f/4,5 · 1/200 Sek. · ISO 400



Blick vom Aussichtspunkt "Effelsdach" aus in Richtung "Kühlenbusch"
Nikon 76 · AF-S Nikkor 14-24 mm f/2 8G FD bei 14 mm · f/2 8 · 15 Sek · ISO 1000

NACHTFOTOGRAFIE

Die Nordeifel zur blauen Stunde und bei Nacht

Bilder und Text von Dr. Klaus Thomalla

Die Zeit vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang hat für den Fotografen stets einen besonderen Reiz. Dann nämlich befindet sich die Sonne schon weit unterhalb des Horizonts und taucht den Himmel in ein magisches, tiefes Blau. Weil es sich bei der blauen Stunde um einen umgangssprachlichen Begriff handelt, existiert keine offizielle Definition. Vielmehr bezieht sich der Begriff auf ein natürlich blaues Dämmerlicht, welches meist während der frühen Phase der Morgendämmerung und dem letzten Abschnitt der Abenddämmerung auftritt. – Nicht weniger spannend allerdings ist die Zeit, wenn die Dunkelheit alles umgibt und die Welt der Nachtfotografie beginnt.

FOTOTECHNIK | Fotografieren mit Speziallinsen: Mit dem Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO zum Makroshooting Bilder und Text von Dr. Gerald Haas | www.photo-outdoor.de

DER AUTOR

Dr. Gerald Haas

ist Diplom-Biologe und Vollmitglied der GDT. Als leidenschaftlicher Naturfotograf (Makro-, Tier- und Landschaftsfotografie) findet er seine Motive vor der Haustüre und auf zahlreichen selbst organisierten Fotoreisen. Seine Bilder erscheinen in Fach- und Fotomagazinen. Er leitet Foto-Workshops, in denen er sein Wissen und seine Erfahrungen zur Naturfotografie weitergibt.

www.photo-outdoor.de www.instagram.com/photo_outdoor.de

In dieser Ausgabe möchte ich ein neues Objektiv vorstellen, das mich in diesem Jahr durch den Makrosommer begleitet hat und dessen optische Eigenschaften und universelle Einsatzmöglichkeiten ausgezeichnete Bildergebnisse ermöglichen:

Das Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO! Der chinesische Hersteller Venus Optics ist erst seit ein paar Jahren auf dem Fotomarkt vertreten und hat bereits durch Linsen mit sehr speziellen Blickwinkeln und Möglichkeiten auf sich aufmerksam gemacht. Im Jahr 2020 wurde das Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO mit dem TIPA-Award als eines der besten Fotoprodukte ausgezeichnet; ein Grund mehr, das Objektiv genau unter die Lupe zu nehmen.

Seit Mitte 2019 ist das Objektiv erhältlich. Die solide und formschöne Vollmetallkonstruktion des 100 mm-Makroobjektivs liegt gut in der Hand und ist in mattschwarz gehalten. Die Verarbeitungsqualität ist auf sehr hohem Niveau: Die Fokussierung, Objektivdeckel und Gegenlichtblende sind passgenau und ohne Spiel gearbeitet und angenehm zu bedienen. Das Objektiv eignet sich für Vollformat- und APS-C-Kameras und ist mit Anschlüssen für Canon, Nikon, Sony und Leica erhältlich, wobei die Anschlussmöglichkeiten nach und nach erweitert werden. Mit einem Gewicht von rund 640 Gramm und Abmessungen von 72 x 125 Millimeter (Durchmesser x Länge, Canon-Version) ist es recht handlich und passt in jede Kameratasche. Als "Immer-dabei-Linse" ist man mit diesem Makro für fast jeden Fall gerüstet; egal,

ob man Schmetterlinge, Frösche oder kleinste Strukturen wie Sonnentau oder Blütendetails fotografieren möchte.

2:1-Vergößerung und Fokussierung auf unendlich

Eine der großen Stärken des Laowa 100 mm f/2,8 ist die stufenlose Makro-Einstellung bis zur 2-fachen Vergrößerung. Gegenüber den üblichen Makroobjektiven mit einer 1:1-Vergrößerung erhöht dies deutlich die Flexibilität in Bezug auf die Abbildungsgröße und lässt in praktisch fast allen Fällen ein Arbeiten ohne Zwischenringe zu. DerVorteil einer stufenlosen Vergrößerung liegt auf der Hand: Man ist sofort einsatzbereit und kann sich optimal auf die Motivgröße einstellen, ohne Zeit für das Einsetzen von Zwischenringen zu verlieren.

Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO

-	
Naheinstellgrenze	25 cm
Länge	137 cm
Filterdurchmesser	67 mm
Gewicht	640 g
Straßenpreis (Stand Oktober 2020)	ca. 535 Euro

Anschlüsse für Canon ER, Canon RF, Nikon Z, Nikon F, Sony E, Leica L/Pan L







Ein Abbildungsmaßstab von bis zu 2:1 vereinfacht die Makrofotografie deutlich, da man sehr flexibel ohne den Einsatz von Zwischenringen arbeiten kann. Selbst die kleinsten Motive lassen sich mit dem Laowa 100 mm f/2,8 2:1 Ultra Macro APO damit beeindruckend in Szene setzen.

Canon EOS 5D Mk III Laowa 100 mm Macro f/2,8 2:1 Ultra Macro APO f/6,3 · 1/160 Sek. · ISO 1600

Rechts von oben.

Das Bokeh des Objektivs ist sehr ansprechend. Die Farbübergänge sind weich und lassen keine Wünsche offen. Canon EOS 5D Mk IV Laowa 100 mm Macro f/2,8 2:1 Ultra Macro APO f/2.8 · 1/400 Sek · ISO 200

Mit dem 100 mm Laowa Macro lässt sich auch auf Unendlich fokussieren, so dass es problemlos für die Landschaftsfotografie eingesetzt werden kann.

Canon EOS 5D Mk III Laowa 100 mm Macro f/2,8 2:1 Ultra Macro APO f/11 · 1/250 Sek. · ISO 100

Die zweifache Vergrößerung des Laowa 100 mm-Makro in Verbindung mit seiner Naheinstellgrenze von 25 Zentimeter liefert erstaunliche Ergebnisse: Berücksichtigt man die Objektivlänge, kann man auf Motive bis etwa 7,5 Zentimeter vor der Frontlinse fokussieren, was die Darstellung kleinster Motive, wie z. B. Ameisen, fast formatfüllend ermöglicht!

Mit dem Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO kann man bereits in Bereiche vordringen, die sich dem menschlichen Auge im Allgemeinen nicht so einfach erschließen. Umso spannender ist daher ein Blick durch diese Linse, und die Motivsuche ergibt immer wieder Überraschungen.

Darüber hinaus kann man mit dem Makroobjektiv auch auf unendlich fokussieren, was mit eingesetzten Zwischenringen nicht mehr möglich wäre. Damit lässt sich das Einsatzgebiet des Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro auch sehr gut auf die Portrait- und Landschaftsfotografie erweitern.

Die Blende lässt sich von f 2,8 bis f 22 einstellen.

Durch die große Offenblende erreicht man im Makrobereich die gewünschte Freistellung des Motivs. Ich habe das Objektiv aber auch schon für Landschaftsaufnahmen im Gegenlicht verwendet, und die Bildresultate waren überzeugend.

Für Vollformat und APS-C

Den Objektivtest habe ich an einer Canon-Vollformatkamera durchgeführt. Dies ist insofern relevant, da es für Canon einen elektronischen Blendenmotor gibt und die Blendeneinstellung über die Kamera erfolgt. Bei den Anschlüssen für die verfügbaren übrigen Marken wird die Blende am Objektiv manuell eingestellt. Die Anzahl der Blendenlamellen ist je nach Anschluss unterschiedlich: Für Canon EF-Anschluss sind es neun Lamellen, die Nikon F-Version ist mit sieben und die Sony E-Version mit dreizehn Lamellen ausgestattet. Die Unschärfekreise der Canon-Version sind offenblendig kreisrund, und auch leicht abgeblendet ist das Ergebnis äußerst zufriedenstellend.

Filter

Die Filtergröße liegt bei 67 mm. Ich nutze das Objektiv ausschließlich mit dem im Lieferumfang enthaltenen UV-Filter, was aufgrund der Objektiv-Bauweise auch zu empfehlen ist. Lässt sich beim Fokussieren äußerlich keine Längenänderung feststellen, bewegen sich die inneren Linsenelemente dagegen mehrere Zentimeter in das Gehäuse zurück, sofern man von 2:1 auf unendlich fokussiert. Möchte man langfristig keine Verunreinigungen durch Staub oder Blütenpollen im Objektivtubus oder an der Linse haben, sollte vor dem ersten Praxiseinsatz in der Botanik entweder der mitgelieferte UV-Filter oder ein Polfilter aufgeschraubt sein.

Manueller Fokus

Die Fokussierung erfolgt beim Laowa 100 mm-Makro manuell. Der Fokussierweg ist dabei relativ kurz, mit einer Viertelumdrehung des Fokussierringes hat man von Unendlich auf den Nahbereich mit 2:I-Vergrößerung gewechselt. Die Entfernungseinstellung lässt sich damit am











Inspiration Weststrand – Winterträume an der Ostsee

Wer weit entfernt von Straßenlärm unberührte Natur fotografieren möchte, bekommt in diesem Workshop die Gelegenheit dazu. Die winterliche Stimmung des Weststrandes und die von Stürmen entwurzelten Bäume des Darßwaldes werden bei schwachem Licht mit der Kamera eingefangen. Ziel ist es, durch den Einsatz von Fotofiltern und Langzeitbelichtungen winterliche Kulissen gekonnt in Szene zu setzen.

Termin: 12.02. – 14.02.2021 Preis: 289,00 Euro Referent: Ronny Blohm



Das Frühlingserwachen der Kraniche – Die Kranichbalz

Diese Foto-Exkursion ermöglicht Ihnen die Verbindung von Fotografie und großem Erlebnis in der Natur. Ihr Referent Mario Müller vermittelt Ihnen die Besonderheiten der Kranich-Balzzeit. Ein Fachvortrag und die anschließenden Exkursionen zeigen dabei die Herausforderungen des Naturschutzes im Zusammenspiel mit Tourismus und der Landwirtschaft.

Termin 1: 12.03. – 13.03.2021 Termin 2: 13.03. – 14.03.2021

Preis: 119,00 Euro | Referent: Mario Müller

Wildlife-Safari zu den Seeadlern

Naturschauspiel in freier Wildbahn – Die majestä tischen Jäger ziehen ihre Kreise und bieten wunder bare Fotomotive.

Bei diesem kurzweiligen und intensiven Workshop fotografieren Sie möglichst geräuschlos aus einer Ansitzhütte. Bei Kursbeginn gibt es zunächst eine Einführung, in der u. a. die Besonderheiten dieser Art der Fotografie sowie die erforderlichen Verhaltensregeln von Ort erklärt werden

Termin 1: 05.02. – 07.02.2021 Termin 2: 26.02. – 28.02.2021 Preis: 449,00 Euro | Referent: Mario Müller



Wintertraum Rügen

Die Insel Rügen ist nicht nur die größte, sondern gleichzeitig auch fotografisch die facettenreichste deutsche Insel. Die unterschiedlichen Naturschönheiten der Insel, die sich in den winterlichen Blautönen und violett oder zartrosa Farben zeigen,

bieten einen großartigen, Motiv-Mix aus Wald-, Binnen- und Küstenlandschaften, welche es gilt, mit der Kamera einzufangen.

Termin: 29.01. – 31.01.2021 Preis: 389,00 Euro Referent: Martin Harms



Lichtspiele des Frühlings - Frühlingsgefühle und Meer

Wenn die Tage länger werden und die Natur aus dem Winterschlaf erwacht, wird unter freiem Himmel, in den Wäldern und entlang der Ostseeküste am Weststrand und um Zingst auf Motivsuche gegangen. Das Erkennen und In-Szene-Setzen von Landschaftsmotiven, der wirkungsvolle Einsatz von

vorhandenem Licht und der bewusste Umgang mit Farben und Kontrasten stehen in diesem Kurs im Fokus.

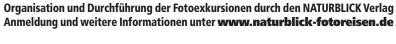
Termin: 26.-28.03.2021 Preis: 349,00 Euro Referent: Mark Robertz







Schärfen Sie Ihren Blick für die Natur... mit NATURBLICK der Natur auf der Spur!





Intensive Natur- und Tierfotografie · Autopirsch · Möglichkeit für Ansitzfotografie · Fotografische und ortskundige Leitung durch Peter Scherbuk

Termin | Dauer 8 Tage: 23.01. – 30.01.2021 von/bis Warschau (WAW), Polen · Teilnehmerzahl: nur 2 bis maximal 6 Personen

FOTOEXKURSION | POLEN | BIEBRZA-NATIONALPARK – NATUR- UND TIERFOTOGRAFIE

Intensive Natur- und Tierfotografie · Autopirsch · Möglichkeit für Ansitzfotografie · Fotografische und ortskundige Leitung durch Peter Scherbuk

Termin | Dauer 8 Tage: 04.05. – 11.05.2021 von/bis Warschau (WAW), Polen · Teilnehmerzahl: nur 2 bis maximal 6 Personen

FOTOEXKURSION | WEISSRUSSLAND | WINTERANSITZ UND TIERFOTOGRAFIE IM PRIPYATSKI-NATIONALPARK

 $Intensive\ Natur-\ und\ Tierfotografie \cdot \ Ansitz fotografie \cdot \ Fotografische\ und\ ortskundige\ Leitung\ durch\ Peter\ Scherbuk$

Termin | Dauer 8 Tage: 20.02. – 27.02.2021 von/bis Minsk (MSQ), Weißrussland · Teilnehmerzahl: nur 4 bis maximal 8 Personen

FOTOEXKURSION | WEISSRUSSLAND | BIRK- UND AUERHAHNBALZ, VOGELFOTOGRAFIE IM PRIPYATSKI-NATIONALPARK

Intensive Natur- und Tierfotografie · Ansitzfotografie · Fotografische und ortskundige Leitung durch Peter Scherbuk

Termin | Dauer 8 Tage: 10.04. - 17.04.2021 | 17.04. - 24.04.2021 von/bis Minsk (MSQ), Weißrussland · Teilnehmerzahl: nur 4 bis maximal 8 Personen

FOTOEXKURSION WEISSRUSSLAND | HIRSCHBRUNFT IM PRIPYATSKI-NATIONALPARK

 $Intensive\ Natur-\ und\ Tierfotografie\ \cdot\ Ansitz-\ und\ Pirschfotografie\ \cdot\ Fotografische\ und\ ortskundige\ Leitung\ durch\ Peter\ Scherbuk$

Termin | Dauer 8 Tage: **27.09. – 03.10.2021** | **03.10. – 10.10.2021** von/bis Minsk (MSQ), Weißrussland · Teilnehmerzahl: nur 4 bis maximal 8 Personen

FOTOEXKURSION NORWEGEN | SEEADLER, MOSCHUSOCHSEN, PAPAGEITAUCHER UND FASZINIERENDE NATUR

Intensive Natur- und Tierfotografie · Seeadlerfotografie vom Motorboot aus / Dovrefjell NP / Insel Runde · Fotografische und ortskundige Leitung durch Peter Scherbuk

Termin | Dauer 8 Tage: 12.06. – 19.02.2021 | 20.06. – 27.06.2021 von/bis Molde (MOL), Norwegen · Teilnehmerzahl: nur 3 bis maximal 4 Personen

FOTOEXKURSION | POLEN | WINTERANSITZ IN DEN WALDKARPATEN – IM REICH DER ADLER, BÄREN UND WÖLFE

 $Intensive\ Natur-\ und\ Tierfotografie\ \cdot\ Ansitz fotografie\ \cdot\ Fotografische\ und\ ortskundige\ Leitung\ durch\ Peter\ Scherbuk$

Termin | Dauer 8 Tage: 06.02. – 13.02.2021 von/bis Rzeszow (RZE), Polen · Teilnehmerzahl: nur 4 bis maximal 7 Personen

FOTOEXKURSION | POLEN | WALDKARPATEN – IM REICH DER ADLER, BÄREN UND WÖLFE

Intensive Natur- und Tierfotografie · Ansitzfotografie · Fotografische und ortskundige Leitung durch Peter Scherbuk · Teilnehmerzahl: nur 4 bis maximal 7 Personen

Termine | Dauer 8 Tage: 23.05. - 30.05.2021 | 01.08. - 08.08.2021 von/bis Rzeszow (RZE), Polen

FOTOREISE | ALASKA | "DER RUF DER WILDNIS" | DALTON HIGHWAY – BARTER ISLAND – DENALI NATIONALPARK

Intensive Landschafts-, Natur- und Tierfotografie $\,\cdot\,\,$ Fotografische Leitung durch Peter Scherbuk

Termin Reisebaustein 1 | Dauer 10 Tage: 29.08. - 07.09.2021 Dalton Highway · von/bis Frankfurt (FRA) · Teilnehmerzahl: mind. 6, max. 8

Termin Reisebaustein 2 | Dauer 4 Tage: 06.09. – 09.09.2021 Barter Island · Teilnehmerzahl: 6

Termin Reisebaustein 3 | **Dauer 6 Tage: 09. 09. - 12. 09. 2021** Denali Nationalpark · Teilnehmerzahl: mind. 4, max. 8 Organisation und Durchführung durch Columbus Tours · Anmeldung und weitere Informationen unter **www.columbus-tours.de**









www.naturblick-fotoreisen.de



FOTOEXKURSION | Ansitzfotografie in den Waldkarpaten

Der Höhepunkt unserer 8-tägigen NATURBLICK-Fotoexkursion sind die freilebenden Wölfe, die die Plätze vor unseren Ansitzhütten regelmäßig aufsuchen.

Die Waldkarpaten sind ohne Zweifel eines der letzten Wildnisgebiete Europas. Dort sind Tiere heimisch, die vielerorts selten geworden sind oder gar als ausgestorben gelten. Es ist eine Region, in der die Menschen ihre Naturverbundenheit in die Wiege gelegt bekommen. Sie wissen, mit der Natur umzugehen, und leben nach ihren Gesetzen

Der Tourismus hat auch diese einzigartige Region erreicht. Jahr für Jahr kommen mehr naturverbundene Gäste in die Waldkarpaten auf der Suche nach Erholung. Die Einheimischen haben begriffen, dass sie von dieser Entwicklung profitieren können. Und die Tierwelt zeigt sich davon unbeeindruckt; denn die Weite ist enorm – es gibt immer noch genügend Rückzugsgebiete für Bär, Luchs, Rotwild und Wolf.

Mit NATURBLICK haben Sie die Möglichkeit, die Tierwelt der Waldkarpaten hautnah zu erleben. Unsere Ansitzhütten stehen in wildreichen Gebieten und bieten die besten Voraussetzungen für Tierbeobachtungen. Sie sind bestens auf die Bedürfnisse von Fotografen und Naturfilmern ausgerichtet.

Das Highlight unserer Waldkarpaten-Touren sind die freilebenden Wölfe.

Im Gebiet der Waldkarpaten wird die Wolfspopulation auf über 700 Tiere geschätzt!

Wenn auch Sie versuchen möchten, dem faszinierenden Wolf auf die Spur zu kommen und ihn zu fotografieren, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Versuchen Sie doch Ihr Glück – die meisten, die es mit uns gewagt haben, waren erfolgreich!







NATURBLICK-Ansitz-Fotoexkursionen in die Waldkarpaten

06.02. – 13.02. 2021 | 23.05. – 30.05. 20021 | 01.08. – 08.08. 20021

Nur 4 bis maximal 7 Teilnehmer!







Die unberührte Natur im Tal des Pripyat:
Undurchdringliche Sümpfe und überschwemmte Eichenwälder prägen diese einzigartige Landschaft, die in ihrer Form und Größe einmalig in Europa ist. Hier wurde ein Gebiet von fast 200.000 Hektar Größe für einen besonderen Schutz ausgewiesen.

Wir holen Sie in Minsk am Flughafen ab und bringen Sie in den Pripyatsky-Nationalpark. Dort wohnen Sie im Hotel mit Vollpension. Zu den Ansitzen werden Sie morgens vor Sonnenaufgang aufbrechen; am späten Vormittag erwartet Sie ein opulentes Frühstück. Die Mittagszeit gehört der Erholung, bevor es am Nachmittag nach einem guten Mittagsessen erneut in den Nationalpark geht. Abends folgt noch ein Abendessen, danach schauen wir uns in geselliger Runde die fotografischen Ergebnisse des Tages an.

Der genaue Exkursionsablauf wird vor Ort nach Absprache mit allen Teilnehmern gemeinsam festgelegt. Unsere Fotoexkursion hat einen exklusiven Charakter, denn wir gehören zu den offiziellen Gästen des Nationalparks und genießen diesen Status tagtäglich. Nach Ablauf der Fotoexkursion bringen wir Sie wieder pünktlich zu Ihrem Flug nach Minsk.

Wenn Sie etwas Besonderes suchen und eine spannende und abwechslungsreiche Zeit in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter erleben möchten, so sind Sie bei uns genau richtig!

8-Tage-Fotoexkursion im Pripyatski-Nationalpark
26. 09. – 03. 10. 2021 | 03. 10. – 10. 10. 2021
Nur 4 bis maximal 7 Teilnehmer!





Die nächste NATURBLICK -Ausgabe

1/2021 erscheint am 29. Januar 2021

Aus dem Inhalt der nächsten Ausgabe:



TIERFOTOGRAFIE

Dem Schneeleoparden auf der Spur

Das Fotografieren von Schneeleoparden in freier Wildbahn ist ein bisschen wie die Suche nach dem Heiligen Gral. Man muss sein Scheitern nur allzu oft akzeptieren. Seit 2016 sind Achim und Kristin Rinortner in der Hochgebirgswelt von Tienschan und Altai auf der Suche nach diesem besonderen Tier: dem "grauen Geist der Berge".



VOGELFOTOGRAFIE

Der blaue Blitz

Manche bezeichnen den Eisvogel als fliegenden "Edelstein". Und vielleicht fasziniert uns dieser kleine Vogel gerade wegen seines bunten Gefieders, das im Sonnenlicht in allen möglichen Türkis- und Blautönen schimmert. Dr. Martin Wienkenhöver hat sich in der Uckermark der Eisvogelfotografie gewidmet und außergewöhnliche Bilder machen können.

VOGELFOTOGRAFIE

Ein Sommer im fränkischen Wald bei der Sperlingskauz-Familie

Frank Düsterhöft zeigt, dass sich kleine Naturwunder direkt vor unserer Haustüre in den Tiefen des Waldes abspielen: Zwei Sperlingskauz-Eltern, eine versteckte Spechthöhle und acht neue Waldbewohner sind die Protagonisten seiner Geschichte, die er mit beeindruckenden Aufnahmen dokumentieret hat.

...und vieles mehr über die Natur und aus der Welt der Naturfotografie. Ihre 88 Seiten NATURBLICK bekommen Sie ab dem 29. Januar 2021 bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder





VERLAG:

NATURBLICK Verlag Peter Scherbuk
Peter Scherbuk - Meißner Landstr. 138b · D-01157 Dresden
Telefon +49(0)351/4426349 · Fax 49(0)351/4426346
eMail: verlag@naturblick.com · www.naturblick.com

HERAUSGEBER / CHEFREDAKTEUR:

Peter Scherbuk (V.i.S.d.P.)

REDAKTION:

Peter Scherbuk E-Mail: p.scherbuk@naturblick.com

GRAFIK / LAYOUT:

Peter Scherbuk

TEXTREDAKTION:

Marita Thomalla, Dr. Klaus Thomalla

ANZEIGENVERWALTUNG:

eMail: anzeigen@naturblick.com Tel. +49(0)351/442 63 49 Für Anzeigen gelten unsere AGB (z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste – Mediadaten 2020)

DRUCK

D+L Printpartner GmbH, Bocholt www.dul-print.de

VERTRIEB:

UMS Pressevertrieb Ltd, Waldbröl www.umspress.de

ERSCHEINUNGSWEISE: 4 x jährlich

BEZUG:

Einzelheft (Bezug in Deutschland): 8,50 Euro zzgl. Versandkosten

 $Im\ Direktabonnement\ beim\ Verlag\ zu\ beziehen.$

Jahresabo / 4 Hefte, Inland: 30.00 Euro inkl. Versandkosten

Jahresabo / 4 Hefte, Europa:

38.00 Euro inkl. Versandkosten

Sonstiges Ausland auf Anfrage

COPYRIGHT:

© by NATURBLICK Verlag

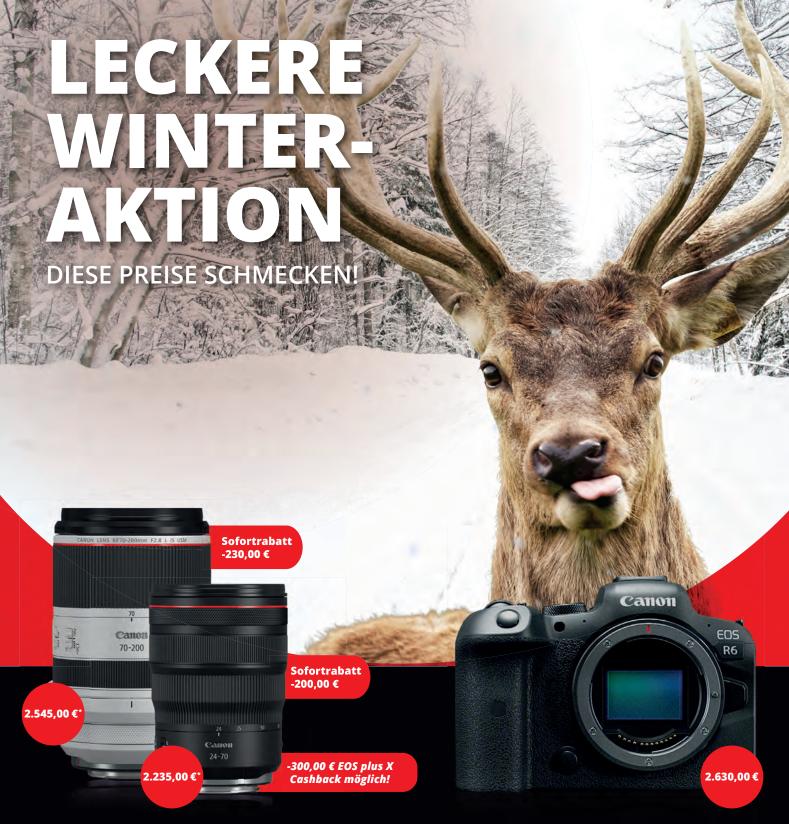
Die Zeitschrift NATURBLICK, einschließlich aller in ihr enthaltenen Texte und Abbildungen, ist urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig.

AFTUNG:

Alle Angaben ohne Gewähr. Für daraus entstehende Folgeschäden sowie unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der NATURBLICK Verlag keine Haftung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Das Gleiche gilt für die Insertion. Der Verlag haftet nicht für auf dem Postweg verlorene Sendungen.

Die NATURBLICK-Redaktion möchte allen herzlich danken, die bei der Entstehung dieser Ausgabe mitgewirkt haben, insbesondere all unseren Autoren!





RF 24-70/2.8 L IS USM Lichtstark und gestochen scharf

RF 70-200/2.8 L IS USM

Hochleistungs-Telezoom für Profis

Canon EOS R6 Body

Echt schnell. Echt spiegellos.

0% Leasing bis 48 Monate Laufzeit

Der Fachversand für Naturfotografen AC-FOTO Handels GmbH · Annuntiatenbach 30 52062 Aachen · Telefon: +49 241 30007







Wollen Sie Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum fotografieren, ohne sie zu beunruhigen oder in ihrem ursprünglichen Verhalten zu stören?

Wollen Sie dabei keine Standardbilder machen, von denen es schon zu viele gibt, sondern herausragende Tierbilder, die den Betrachter in ihren Bann ziehen?

Dann müssen Sie dieses NATURBLICK-Spezial lesen!

- Aus der Praxis für die Praxis
- Informativ
- Spannend erzählt

In diesem NATURBLICK-Spezial zeigt eine Auswahl von Naturfotografen ihre besten Ansitzbilder und berichtet in faszinierenden Geschichten von deren Entstehungsprozess.

Erleben Sie den Puls der Natur, und lassen Sie sich entführen in die unbekannte Wildnis Europas, um dort am Abenteuer "Ansitzfotografie" teilzuhaben und so Inspirationen für eigene naturfotografische Projekte zu gewinnen!

Format: 297 x 210 mm 128 Seiten, Offsetdruck Klebebindung mit Softcover

Gedruckte Version:

19,90 Euro

zzgl. Versandkosten

Digitale Version (PDF):

15.90 Euro

inkl. Versand per E-Mail

Das NATURBLICK-Spezial ist ausschließlich über den NATURBLICK Verlag erhältlich!

Per E-Mail: verlag@naturblick.com

Über den Postweg: NATURBLICK Verlag Peter Scherbuk, Meißner Landstraße 138 b, 01157 Dresden Per Fax: +49 (0) 351 / 442 63 46 Sie können Ihre Bestellung aber auch über unsere Internetseite www.naturblick.com abschicken!